

# *Inhalt*

I. Tarmann: Vorüberlegungen zu einem christlichen Verständnis von Wort und Schrift .....	9
1. Lebendiges Wort .....	9
2. Fragmente zu Wort und Schrift .....	10
3. Warum christliche Perspektiven?.....	12
4. „Christliche Perspektiven“ angesichts pluralistischer Voraussetzungen.....	15
5. Glaube, Wort und Schrift als Provokation .....	18
II. Tarmann: Zur Wirkmacht von Wort und Schrift. Gedanken zum Bekenntnis als Sprachhandlung	21
1. Die Bibel als kulturexternes Korrektiv nach Lesslie Newbigg .....	21
1.1. Das Wort Gottes als kulturexternes Phänomen.....	21
1.2. Die Autorität des Wortes Gottes .....	29
2. Lebendig machendes Wort.....	41
2.1. Wort und Schrift bei Jesus von Nazareth.....	41
2.2. Der Geist macht lebendig.....	44
2.3. Das Bekenntnis .....	50
2.4. Schöpferisches Sprechen .....	53
2.5. Entschiedenes und bewusstes Sprechen .....	58
3. Zusammenfassung.....	61

III. Wunderli: Freikirchliches Schriftverständnis.....	63
1. Der Selbstanspruch der biblischen Schriften .....	64
1.1. Die biblischen Autoren als Boten Gottes .....	64
1.2. Die Anerkennung der Schriften im Alten Testament ...	67
1.3. Das Neue Testament über das Alte Testament .....	69
1.4. Das Neue Testament über sich selbst .....	70
1.5. Das Neue Testament als „Schrift“?.....	73
1.6. Fazit .....	74
2. Das freikirchliche Schriftverständnis .....	75
2.1. Die Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde.....	76
2.2. Der Bund Evangelikaler Gemeinden .....	77
2.3. Der Bund der Baptistengemeinden .....	79
2.4. Die Mennonitische Freikirche .....	79
2.5. Die Elaia Christengemeinden .....	80
3. Stellungnahmen zu aktuellen hermeneutischen Modellen .	80
3.1. Die historisch-kritische Methode .....	81
3.2. Leserzentrierte Ansätze .....	84
3.3. „Wörtliche“ Bibelauslegung .....	88
4. Von Gott inspirierte Texte historisch auslegen .....	90
4.1. Zusammenfassende Darstellung der drei vorherigen Modelle .....	90
4.2. Von den Modellen lernen.....	91
4.3. Eine historisch-biblische Auslegung .....	92
4.4. Bibelauslegung und Prophetie .....	94

IV. Graf-Stuhlhofer: Der Weg vom Bibellesen zu dogmatischen und ethischen Einsichten .....	97
1. Die Wege zur Bibel .....	97
1.1. Ein katholischer Weg .....	98
1.2. Ein baptistischer Weg .....	100
1.3. Ein evangelikaler Weg .....	101
2. Die Grundlagenproblematik im Allgemeinen .....	103
2.1. Das „Münchhausen-Trilemma“ .....	103
2.2. Grundlagen-Problematik in der Philosophie.....	105
3. Die Wechselwirkungen zwischen Dogmatik und Ethik ....	105
4. Direkter Bibelbezug oder Verinnerlichung biblischer Prinzipien? .....	107
4.1. Karl Rahner mit Vernunft-Argumenten.....	108
4.2. Karl Barth als Bibel-Ausleger .....	110
5. Bibeltexte als historische Berichte? .....	112
6. Was beim Auslegen von Bibeltexten zu beachten ist.....	115
6.1. Auslegung von Bibeltexten .....	115
6.2. Aussagelinien in der Bibel erkennen.....	118
7. Anwendung von Bibeltexten: Der Weg zur Ethik .....	120
8. An der Bibel-Auslegung beteiligte Faktoren.....	123
9. Die Voreinstellung als entscheidende Weichenstellung ....	124
10. Fazit: Die Bibel im Leben der Menschen .....	127
Personenverzeichnis .....	129
Zielsetzung der edition Widerhall .....	131